

Die wichtigsten Zahlen des Haushaltes wurden vom Bürgermeister und meinem Vorredner bereits vorgetragen. Das für Staufen Erreichte und der Anteil des Gemeinderates und der Fraktionen wurden gelobt. Ich möchte das alles nicht noch einmal wiederholen, wir schließen uns den Ausführungen grundsätzlich an. Auch inhaltlich ist zum Haushalt das meiste bereits gesagt; die Ansätze für Ausgaben und Einnahmen, d.h. das Zahlenwerk ist aus unserer Sicht soweit in Ordnung, schließlich haben wir uns bei den Haushaltsberatungen darauf verständigt.

Die gestiegenen Umlagen (Abgaben) aufgrund verbesserter Steuerkraft der Stadt, zusammen mit zusätzlichen Aufgaben und Ausgaben, die uns aus 2021 geblieben sind, führten dazu, dass wir auch in 2022 – trotz durchweg zurückhaltender Ansätze der Verwaltung – den Verwaltungshaushalt nicht ausgleichen können. Das Minus von 545 T€ werden wir, wenn alles wie geplant zur Ausführung kommt, aus Rücklagen der letzten Jahre begleichen müssen. Dass darüber hinaus auch die Abschreibungen nicht erwirtschaftet werden können, ist in diesem Zusammenhang hinzunehmen. Trotzdem haben wir davon abgesehen, für das kommende Jahr die Steuern, d.h. die Hebesätze für Grund- und Gewerbesteuer zu erhöhen, was für spätere Jahre nicht mehr auszuschließen ist.

Wir freuen uns, dass es trotz Pandemie mit der Kulturbaustelle wieder ein kulturelles Angebot gab, dem großen Engagement von Andi Müller und seinen Helfer*innen sei großer Dank dafür. Wir haben zwar die Haushaltsansätze für Kultur in ähnlicher Höhe aus früheren Jahren übernommen, aber es ist noch nicht klar, wie es im nächsten Jahr weitergehen kann – Corona ist leider noch nicht vorbei. Und was wir aus den Erfahrungen der Kulturbaustelle lernen, haben wir auch noch nicht besprochen.

Die Bewältigung der Hebungsrisse-Schäden bleibt uns als Daueraufgabe (300 T€ städtische Mittel/a) voraussichtlich für viele weitere Jahre. Für den stark expandierenden Bereich der Kinderbetreuung (finanziell und baulich) werden wir auf Dauer nach zusätzlichen Einnahmequellen suchen müssen, denn gute Kleinkind- und Kindergarten-Betreuungsangebote sind und bleiben uns wichtig, auch weil sie für viele junge Familien ein Zuzugsargument sind.

Nach der Investition in die Schulrenovierung Wettelbrunn erhalten die Schulen im kommenden Jahr wichtige Mittel für die Digitalisierungsprojekte in der Schule. Die beträchtlichen Ausgaben für den Erhalt der Infrastruktur (Straßen, Wege, Plätze, Grünanlagen, Sport- und Spielplätze) bleiben im gewohnten Rahmen, mehr wäre an der einen oder anderen Stelle erwünscht gewesen.

Die Diskussionen um den Klimaschutz-Aktionsplan und die wirksamsten Maßnahmen haben gezeigt, wie vielschichtig und schwierig das Thema Klimaschutz ist. Wir begrüßen, dass die in 2021 sehr erfolgreiche PV-Kampagne (mit Verlängerung) zusammen mit weiteren Klimaschutz-Maßnahmen im kommenden Jahr weitergeführt werden, ebenso die Klimakarawane (Energieberatung), wobei wir auf den Abschlussbericht der ersten Karawane, die in 2020 und 21 stattfand, immer noch warten. Die Diskussion um Inhalte und Methoden des Aktionsplans sollte u.E. in 2022 weitergeführt werden.

Auch für das Bürgerhaus mit Mediathek werden wir noch weiter an einer für Staufen vertretbaren Lösung arbeiten müssen, wenn dieses Mega-Projekt zu finanziell tragbaren Bedingungen gelingen soll. Die Planung des Gebäudes wird gemäß Beschluss vom September wohl weitergeführt, die im Haushalt angesetzten Investitionsmittel (mit Verpflichtungsermächtigung) sehen wir als vorsorglich und nicht sehr realistisch an. So gehen beim Planungsansatz und den vertretbaren Kosten unsere Vorstellungen nach wie vor auseinander. Für manche in der Fraktion ist konsequenter Klimaschutz einfach wichtiger als ein ziemlich aufwendiges KulturHaus.

Mit Blick auf das kommende Jahr sind uns folgende Dinge wichtig: Gesundheit für Mensch und Natur, vor allem in einer Zeit der fortschreitenden Klimaveränderung, die auch die Kommunalpolitik vor immense Herausforderungen stellt. Größere und messbare Fortschritte beim Klimaschutz sind daher unbedingt erforderlich! Ebenso setzen wir uns ein für die Schaffung von mehr bezahlbarem Wohnraum, um auch Menschen mit niedrigeren Einkommen eine Wohnung vor Ort zu ermöglichen.

Wir wollen den Wandel zur umweltfreundlichen Mobilität voranbringen, das gute Bildungsangebot weiter fördern ebenso wie die Entwicklung von Wirtschaft und Gewerbe zu mehr Nachhaltigkeit. Wir wollen den guten gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken und möchten an dieser Stelle das breite bürgerschaftliche Engagement in unserer Stadt ausdrücklich würdigen. Und wir wollen – möglichst im Konsens mit allen am Ratstisch – weiter an der Umsetzung und Gestaltung der genannten Punkte mitwirken.

Denn die Hauptaufgabe des Gemeinderates ist es – über die Kontrolle des Haushaltes hinaus –, zum Wohl der Stadt und ihrer Bürger zu wirken. Manche Aufgaben haben sich in der Vergangenheit als richtig schwierig und langwierig erwiesen: z.B. Bewältigung der Hebungsrisse-Schäden, die Lösung des Parkplatz-Problems, die notwendigen Maßnahmen zum Klimaschutz, die Planung des Bürgerhauses usw., unter anderem, weil es über die besten Lösungen geteilte Meinungen gibt.

Am Ende werden wir gefragt, was wir als Gemeinderäte bewirken konnten. Wirkung ist – so beschreibt es die Physik – das Produkt aus Arbeit mal Zeit; die Wirkung wird umso größer, wenn wir zusammenarbeiten und nicht gegeneinander, und sie wird auch umso größer, je länger wir zusammenarbeiten – um Wirkung zu entfalten. In der Chronik schreibt Herr Martin sehr treffend, dass der Zusammenhalt der Bürger in Staufen – in guten wie in schlechten Zeiten, bei der Arbeit wie beim Feiern – sich über die Jahrhunderte als wichtige Stärke der Stadt erwiesen hat. Gepaart mit dem vorhandenen Potential an Kreativität und Inspiration in der Bürgerschaft, mit den vorhandenen Fähigkeiten und der Bereitschaft zur Toleranz kann die Stadt zuversichtlich in die Zukunft schauen.

Was heißt das für den Gemeinderat? Wir sollten an unserem Wirkungsgrad arbeiten! Um zu gemeinsamen Lösungen zu kommen, sind orientierende Gespräche über die unterschiedlichen Positionen notwendig, die durch Corona in den letzten beiden Jahren leider seltener stattfinden konnten. Es hat sich doch gezeigt, dass wir im Rat – nach einem manchmal unvermeidlichen Austausch von Höflichkeiten – auf einer sachlichen Ebene am besten zu sinnvollen und begründeten Entscheidungen kommen. Wir haben u.E. unseren Beitrag dazu versucht zu leisten, und wir wollen es auch weiterhin tun.

Was die Haushalte betrifft: Trotz mancher Bedenken und Diskussionen bis zuletzt werden wir dem vorliegenden Haushalt *mehrheitlich* und den Haushalten der Eigenbetriebe insgesamt zustimmen.

Den Kolleginnen und Kollegen im Rat danken wir für konstruktive Beratungen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung für ihre Arbeit im zurückliegenden Jahr und für ihre Bemühungen beim Zustandekommen der Haushaltspläne, insbesondere der Kämmerei für die Erarbeitung des umfangreichen und komplexen Zahlenwerks.

Unserem Bürgermeister möchten wir ein herzliches Dankeschön sagen für seinen inzwischen 20 Jahre währenden Einsatz für die Belange der Stadt und für die vertrauensvolle und nicht immer einfache Zusammenarbeit. Wir wünschen ihm, wie auch allen anderen, schöne Weihnachtstage, Innehalten in der stillen Zeit, einen guten Übergang ins Neue Jahr, und natürlich Gesundheit, Glück, Tatkraft und gutes Gelingen für alles, was das Neue Jahr uns bringen wird.

Heinz Ladener, Ursula Bauhofer, Elmar Bernauer, Dr. Andreas Cullmann, Monia Mainberger,
Daniela Winkler, Dr. Ulrich Wüst